



Er kommt.

Advent & Weihnachten 2018



sankt antonius
Das Magazin zum Leben
in der Gemeinde

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2	Kinder und Jugend	23
Impressum	2	Chancen geben	23
Auf ein Wort	3	Sternsingeraktion	24
Menschen und Visionen	4	Zum guten Schluss	27
Weihnachten gemeinsam feiern	4	Ins Schwarze getroffen	27
Advent im Kindergarten	5		
„Ich bin froh, dass ich endlich mal frei habe.“	6	Kontakte	28
Im Spagat zwischen Gemeinde und Familie	7		
Kunstgeschichte	8		
Die Weihnachtskrippe und ihr Personal	8		
Nachschau	10	Impressum	
Glück auf Zukunft!	10		
10 Jahre „Dreier-WG“ im Barbara-Zentrum	11	Herausgeber	
Team St. Antonius beim TopRun Ruhr	12	Der Kirchenvorstand/Pfarreirat	
Willkommen im Leben	13	Kath. Pfarrei St. Antonius	
		Antoniusplatz 2 45699 Herten	
Gottesdienste	14	Tel.: 02366.10970 Fax: 02366.109720	
Unsere Weihnachtsgottesdienste	14	www.sanktantonius.com	
Termine	16	Redaktionsteam	
		Andreas Böwing, Monika Lücke,	
Veranstaltungen	19	Norbert Mertens, Christoph Kleine	
In Gottes Geist	21	Druck	
Das erste gemeinsame Weihnachtsfest	21	www.wirmachendruck.de	
Tonart	22	Auflage: 7000 Exemplare	
Chorprojekt für Weihnachten	22	Haftungsausschluss: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.	

Auf ein Wort



**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

„Er kommt.“ Mit zwei Worten und einem etwas dunklen Bild aus einer Tiefgarage laden wir Sie ein, unser Magazin zu Advent und Weih-

nachten zu lesen. Vielleicht fragen Sie sich: Warum keine Krippe, kein Tannenbaum oder eine Kerze. Warum eine Tiefgarage?

Advent und Weihnachten haben für uns eine ganz wichtige Botschaft: Gott kommt zu uns Menschen! Damals in Betlehem an einem ungewöhnlichen Ort. Nicht mit großem Aufwand, wie es einige möglicherweise vermutet haben. Er kam in eher ärmlichen Verhältnissen fast unbemerkt in diese Welt. Die Weisen aus dem Morgenland haben seine Ankunft auch eher in der Hauptstadt erwartet, als sie nach Jerusalem kamen. Doch sie mussten weiterziehen bis zum Stall von Betlehem und den neugeborenen König zu finden.

Er – Gott – kommt! Auch heute kommt er in unsere Welt. Aber vielleicht nicht da, wo wir ihn erwarten. Gott hat oft seine eigenen Wege. Die Tiefgarage will uns das deutlich machen. Der Parkplatz ist leer, Gott kann kommen, kann und darf bei uns

„parken“. Ja, es ist ein ungewöhnliches Weihnachtsbild, aber es drückt treffend aus, worum es in dieser Zeit geht: Mit Gottes Ankunft in unserem Leben rechnen auch an ungewöhnlichen Orten, zu ungewöhnlichen Zeiten.

Er kommt ganz unterschiedlich. So wie Weihnachten auch ganz unterschiedlich gefeiert wird. Wir haben einmal nachgefragt beim evangelischen Pastor, bei der Familienmutter, im Kindergarten und bei einer alleinstehenden Rentnerin: Wie feiern Sie Weihnachten? Lesen Sie von den unterschiedlichsten Arten dieses Fest zu feiern ab Seite 4.

Wie sieht bei Ihnen die Krippe aus? Gehören nur Maria, Josef und das Kind dazu? Oder haben Sie auch Hirten, Schafe, Ochs und Esel, die Hl. Drei Könige? Wer alles zum „Personal“ der Krippe dazugehört, erläutert uns Andreas Böwing auf Seite 8.

Natürlich informieren wir Sie auch über die Veranstaltungen und Gottesdienste in dieser Zeit. Wenn Sie nichts verpassen wollen, lesen Sie ab Seite 14, was wir anbieten, und begleiten Sie uns durch diese adventlich, weihnachtlich geprägte Zeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2019

Menschen und Visionen

Weihnachten gemeinsam feiern

Nach dem Tod meines Mannes 1994 habe ich an Weihnachten Besuche gemacht: Münster, Heilbronn oder Köln, zur Familie oder mit Freunden.

Im Jahr 2002 war ich zum ersten Mal bei „Weihnachten feiern wir gemeinsam“ im Kaplan-Prassek-Heim. Ich habe mich gemeldet für den Fahrdienst, der die Gäste abholt und wieder nach Hause bringt. Seitdem bin ich (fast) jedes Jahr bei dieser Veranstaltung der Pfarrei für Menschen, die

Weihnachten nicht so gerne (alleine) zu Hause feiern möchten. Auch als es mit dem Autofahren nicht mehr so klappte, bin ich dem Helferteam treu geblieben: Ich habe mitgeholfen, das Drei-Gänge-Menü zu servieren.

Mittlerweile bin ich „nur“ noch Gast und genieße das festliche Essen, das Singen der Weihnachtslieder und die Gemeinschaft an diesem Abend. Da ich nicht mehr so gut auf den Beinen bin, brauche ich aber immer jemanden, der mir hilft, der mich dorthin und nachher wieder nach Hause bringt.

Helga Zenker, Rentnerin



Foto: N. Mertens

Foto: C. Kleine



Menschen und Visionen

Weihnachtszeit als besinnliche Zeit erleben.

Es gibt auch ein paar Highlights in der Adventszeit, zum Beispiel wenn am 06. Dezember der Nikolaus zu uns in den Kindergarten kommt. Das ist dann ganz schön aufregend. Wir haben auch einen Tannenbaum, den wir in der Zeit vor Weihnachten immer ein Stück weiter mit Selbstgebasteltem schmücken und der dann am Ende wunderschön aussieht. Und wir haben natürlich unsere Adventsfeier, die wieder draußen im Außengelände stattfindet. In diesem Jahr wird die Geschichte „Das Weihnachtswunder“ gespielt, bei der alle Kinder mitmachen.

Advent im Kindergarten

Ich erlebe die Weihnachtszeit bei uns im Kindergarten als sehr spannende und heimelige Zeit. Wenn die Kinder morgens zu uns kommen ist es draußen noch dunkel. Wir zünden dann Kerzen an und beginnen den Tag in der Morgenrunde mit Plätzchen und weihnachtlichen Liedern. Wir sitzen dann um den Adventskranz, den die Kinder anzünden dürfen.

Ich spüre aber auch, dass die Kinder unruhiger werden, je näher es auf Weihnachten zugeht. Das liegt daran, dass in den Familien der Stress vor den Feiertagen zunimmt: Geschenke müssen besorgt werden, die Wohnung soll geschmückt sein und vieles mehr. Da ist es umso wichtiger, dass die Kinder bei uns in der Einrichtung die Advents- und

Unser Kindergarten hat immer ein eigenes Thema für die Advents- und Weihnachtszeit. Bei all dem Drumherum ist es uns im Kindergarten umso wichtiger zu fragen: Wieso feiern wir eigentlich Weihnachten? Wir nutzen die Adventszeit, um den Kindern anhand von Geschichten nahe zu bringen, wieso wir überhaupt Weihnachten feiern. Das wird leider in dieser oft stressigen Zeit vergessen.

Wenn ich nach Hause komme, dann ist eher Ruhe und Entspannung bei einer Tasse Tee angesagt. Auf Weihnachten mit unserem Enkelkind freue ich mich besonders und bin schon sehr gespannt.

*Beate Haberhauffe, Einrichtungsleitung
Kindergarten St. Antonius Haempenkamp*

Menschen und Visionen

„Ich bin froh, dass ich endlich mal frei habe.“

Genau wie wir früher gehen Papa, Opa und unsere Kids am Vormittag des 24. Dezember zusammen mit Freunden ins Kino, um die Wartezeit bis zur Bescherung zu verkürzen. Ich genieße die Zeit jetzt als Mama und bereite die letzten Kleinigkeiten in Ruhe vor.

Am Nachmittag gehen wir zunächst chic gekleidet zum Krippenspiel oder seit letztem Jahr in die Christmette. Wieder zu Hause läutet ein Glöckchen für die Kinder die Ankunft des Christkindes ein. Erst dann wird das Wohnzimmer geöffnet, Weihnachtslieder gesungen und die Geschenke in Ruhe und damit mit Wertschätzung geöffnet. Jeder soll sehen, was der Einzelne für ein Geschenk unterm Tannenbaum gefunden hat.

Das anschließende Weihnachtsessen wird von den Kindern im Vorfeld ausgesucht – aber immer als 3-Gänge-Menü mit Suppe und Dessert. Wir genießen dann das Zusammensein mit unserer ganzen Familie am festlich gedeckten Tisch. Die Zeit mit der Familie zu verbringen, ist für uns das Wichtigste an Weihnachten.

Ich bin froh, dass ich in diesem Jahr Weihnachten endlich mal frei habe und nicht als Kranken-



Foto: C. Kleine

schwester Schicht habe. Die Arbeit bringt doch viel Unruhe in die Weihnachtstage und den gesamten Familienalltag. So kann ich den Festtagen entspannt und mit Freude begegnen.

Anna van der Hoeck, Krankenschwester

Im Spagat zwischen Gemeinde und Familie

„Alle Jahre wieder...“ So beginnt ein Weihnachtslied für Kinder. Und: „Ihr Kinderlein, kommet“ – und sie kommen in Scharen. Viele Gottesdienste gibt es am Heiligen Abend – manche davon übertoll.

In einem evangelischen Pfarrhaus ist der Spagat zwischen Dienst in der Gemeinde und der Zeit für die Familie oft nicht leicht. Und schon gar nicht zu Weihnachten, wenn zwischen all den Gottesdiensten zu Heiligabend zuhause die Kinder - und mittlerweile auch Enkel! - warten. Beides ist schön, aber das Hin und Her zwischen Kirche und Zuhause mit verstohlenem Blick auf die Uhr ist auch anstrengend.



Foto: Privat

Menschen und Visionen

So bin ich immer froh, wenn nach der Christmette weit nach Mitternacht dann Ruhe einkehrt – in der Kirche und zuhause.

Und ich weiß ja: Auch danach, an den beiden Weihnachtstagen selbst wird es erheblich ruhiger, zumindest in der Kirche.

Das war früher anders, in beiden Konfessionen – der Schwerpunkt von Weihnachten hat sich eindeutig auf den Heiligabend verschoben.

Aber so bleibt an den Feiertagen doch Zeit für die Familie – im evangelischen Pfarrhaus genauso wie bei vielen anderen auch.

Pastor Burkhard Müller, Friedenskirche Herten

Die Weihnatskrippe und ihr Personal

Die Weihnatskrippe ist eine der bildmächtigsten und ältesten Geschichten der christlichen Überlieferung. Heute liegt der Bilderkanon der Krippe fest. Neben vielen anderen Elementen gehören dazu Ochse und Esel, aber auch die heiligen drei Könige. Auf den ersten Blick ist es nicht verwunderlich, dass Ochse und Esel dabei sind. Immerhin handelt es sich – meistens jedenfalls – bei der Krippendarstellung um einen Stall, so dass man instinktiv Vieh damit assoziiert.

8 Im Lukas-Evangelium, aber auch bei Matthäus tauchen allerdings keine Tiere außer den Schafen auf. Wie haben es dann Ochse und Esel in die Krippe

geschafft, so dass sie in unserer Vorstellung immer dazugehören?

Eine Erklärung lautet, dass ein im 6. Jahrhundert entstandenes Pseudo-Evangelium des Matthäus Ochse und Esel in der Weihnatskrippe ausdrücklich erwähnt. Allerdings kennen wir Krippenbilder mit Ochse und Esel, die bereits aus dem 3. Jahrhundert stammen; der apokryphe Text des angeblichen Matthäus kann es also allein nicht sein. Näher liegt ein Bezug zum Alten Testament: Bei Jesaja 1,3 heißt es: „Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.“

Ochse und Esel an der Krippe zeigen also nach alttestamentarischer Überlieferung an, dass es sich beim Jesuskind um den Gottessohn handelt, auch wenn das die zeitgenössischen Juden nicht sehen. Aber man kann natürlich auch weiterhin der Meinung sein, dass Haustiere bei einem Stall einfach dazugehören und auch für Wärme im Stall sorgen und der Esel schließlich Maria herangebracht hat.

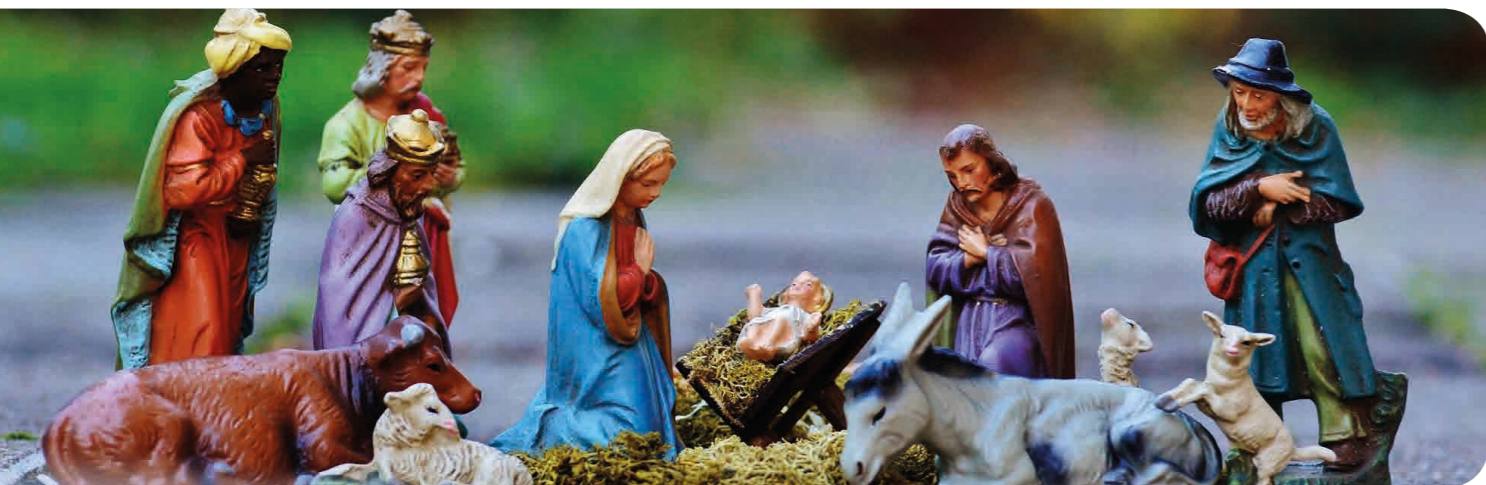
Ähnlich mehrschichtig ist die Bedeutung der Heiligen Drei Könige. In den Evangelien ist nur von Weisen, Sterndeutern oder Magiern die Rede, auch die Zahl „drei“ ist nicht überliefert, sondern wohl aus den beschriebenen Geschenken Gold, Weihrauch und Myrrhe abgeleitet, auch heute noch wahrhaft königlichen Geschenken. Andere Deutungen sehen in den als alt, erwachsen und jung beschriebenen Dreien ein Abbild der drei Altersstufen des Menschen. Auch ein Hinweis auf die drei damals bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika wird ins Feld geführt. Allerdings ist die Darstellung des einen Königs als schwarz erst ab dem 12. Jahrhundert überliefert. Die heute gebräuchlichen Namen Caspar, Melchior und Balthasar kommen ebenfalls neben anderen erst ab dem 6. Jahrhundert auf.

Bei aller Vieldeutigkeit zeigt das Dreikönigsfest als Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar, dass es bei den Dreien im Kern um die Anbetung

des Herrn auch durch die heidnische Welt geht. Jedenfalls: die Krippendarstellung bereichern sie in jedem Fall. Und die vielfach diskutierte Frage, ob man denn überhaupt die drei Könige, vielleicht auch noch mit einem Kamel, bereits an Weihnachten in der Krippe zuhause aufstellen „darf“, hat die Ostkirche salomonisch gelöst: sie feiert die Drei bereits am 25. Dezember ihres Kalenders, was logisch klingt, wenn man die Geschichte mit dem Weihnachtsstern bedenkt...

Übrigens: wenn die Bildmotive der Weihnatsgeschichte auch älter sind, soll die szenische Darstellung mit Figuren erst Franz von Assisi im Jahre 1223 „erfunden“ haben. Diese hat sich dann aus dem öffentlichen Raum namentlich der Kirchen immer weiter auch in die privaten Wohnungen verbreitet.

Andreas Böwing



Glück auf Zukunft!

Die Förderung der Steinkohle im Ruhrgebiet ist Geschichte. Ende des Jahres stellt auch die letzte Zeche Prosper Haniel in Bottrop ihren Betrieb ein. Die KAB-Diözesanverbände der Bistümer Essen, Köln und Münster hatten Ende September in diesem Zusammenhang zu einer Gedenkveranstaltung auf dem Gelände der Zeche und einer Messe auf der Halde Haniel eingeladen. An dieser Veranstaltung nahm auch eine Delegation der KAB Emmanuel Ketteler mit Hertener Gästen teil.

Bei der Veranstaltung auf der Zeche Prosper Haniel stellten alle Redner*innen den Bergbau in den Focus für die Entwicklung des Ruhrgebietes in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Mit dem Bergbau des Ruhrgebiets sind die drei KAB-Diözesanverbände durch das Engagement vieler Mitglieder sowie dem Wirken des seligen Bergmannes Nikolaus Groß, der vor 100 Jahren seine Ausbildung zum Hauer beendete, besonders verbunden. Die Redner*innen blickten positiv in die Zukunft und führten aus, dass das Ruhrgebiet auch ohne den Bergbau, der auf eine etwa 200-jährige Geschichte zurückblicken kann, eine gute Zukunftsperspektive habe.

Nach den Ansprachen zogen die Teilnehmer*innen in einer langen Prozession zum Gipfelkreuz auf die Halde Haniel, wo der Essener Weihbischof Ludger

Schepers die Eucharistiefeier zelebrierte. Unterwegs wurde an verschiedenen Stationen des Bergbau-Kreuzweges gebetet und gesungen.

Bei der Messe stand auf dem Altar das Kreuz, welches bereits beim Besuch von Papst Johannes Paul II. am 02. Mai 1987 im Parkstadion Verwendung fand. Dieses Kreuz war vom Goldschmied Alfred Weber angefertigt worden. Als Symbol für das Ruhrgebiet wurde es aus Edelstahl, Gold und Kohle (gefördert auf der Zeche Prosper-Haniel in Bottrop) hergestellt und dient heute als Altarkreuz in der Kapelle des Kinderheimes St. Elisabeth in Gelsenkirchen.

Udo Hornfischer



Foto: U. Hornfischer

Zehn Jahre „Dreier-WG“ im Barbara-Zentrum

Vom Wetter her war es der weit und breit schlechteste Tag – dieser 23. September: Der einzige Tag, an dem es viel geregnet hat! Doch davon ließen sich die Organisator*innen und Besucher*innen des Jubiläums nicht beeindrucken. Mit viel Freude und Engagement und über 200 Gästen wurde an diesem Tag das 10jährige Jubiläum des Barbara-Zentrums gefeiert. „...den Menschen nah – 10 Jahre Leben am Berg“ lautete das Motto des Festes.

Im Jahr 2008 wurde das Barbara-Zentrum eröffnet. Im Frühsommer zog die „Hausgemeinschaft St. Barbara“ ein, eine Pflegeeinrichtung des Caritasverbandes Herten. Am 30.08. hat Weihbischof Josef Voss die St.-Barbara-Kirche geweiht und damit den Katholik*innen auf dem Paschenberg wieder eine Heimat gegeben. Mit dem Einzug der evangelischen Luthergemeinde am 30.11. war dann die „Dreier-WG“ komplett. Und diese WG konnte nun das kleine Jubiläum feiern.

Das Fest begann mit einem ökumenischen Gottesdienst. Die verschiedenen Gruppen und Kindergärten, die zum Barbara-Zentrum dazugehören, haben einen „ganz besonderen Schatz“ gehoben: vielfältige Begegnungen zwischen den Generationen und Konfessionen. Musikalisch wurde der

Gottesdienst mit viel Schwung gestaltet von der Jugendband „Tonis“ aus der Pfarrei St. Antonius.

Das anschließende Fest musste wegen des Regens zwar drinnen stattfinden, das tat der guten Stimmung aber kein Abbruch. Die Bigband „Blue Moon“ und die „Oldie-Singers“ sorgten den ganzen Nachmittag für Unterhaltung. „Es war ein schönes Fest“ da waren sich alle einig. Mit Freude und Elan geht es jetzt in die nächsten zehn Jahre!

Norbert Mertens



Foto: C. Kleine

Team St. Antonius beim TopRun Ruhr

Eher zufällig bin ich im Frühsommer auf die Internet-Seite des TopRunRuhr gestoßen. Da ich selber ganz gerne laufe, entstand die Idee, dort mitzumachen mit meiner „Firma“, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Pfarrei St. Antonius.

Da ich noch nie einen solchen Lauf als „Captain“ organisiert habe, wollte ich erst einmal mit einer kleinen Gruppe starten. Werbung gab es deshalb nur über einen internen Email-Verteiler. Immerhin haben sich dreizehn Leute (drei Frauen und 10 Männer) gemeldet! Die direkte Vorbereitung konnte beginnen: Das individuelle Lauftraining, die Mannschafts-Shirts konnten bestellt werden. Vier Tage vor dem Start gab es dann noch ein lockeres gemeinsames Training, Kennenlernen und die „Taktikbesprechung“ bei einer lockeren Runde im Schlosspark. Beim anschließenden Treffen in der Tiöns-Klause wurden dann auch die Mannschafts-Shirts verteilt.

Am Wettkampftag, Dienstag, 04.09., wurden wir aufgeteilt in vier Teams: ein Frauenteam und drei Männerteams. Ganz entspannt ging es zu Fuß von der Zeche Ewald bis zur Sonnenuhr auf der Hoppenbruchhalde. Dort war der Start, pünktlich um 18:30 Uhr. Und tatsächlich, wir hatten ein unvergleichliches 360-Grad-Panorama: Rings

herum hat es (heftig) geregnet, nur die Haldenlandschaft blieb (fast) trocken.

Alle Teammitglieder kamen gut ins Ziel: der Schnellste (Matthias Beckmann) in 29:23 Minuten, der Langsamste (Norbert Mertens) in 42:30 Minuten. Allen hat es Spaß gemacht und schon jetzt steht fest: beim TopRunRuhr 2019 wird es wieder ein Team „sankt antonius“ geben. Dann wird auch mehr dafür geworben!!

Zum Team „sankt antonius“ gehörten: Matthias Beckmann, Regina Degenhardt, Dominik Egner, Jan Hindrichs, Christoph Kleine, Christoph Langer, Norbert Mertens, Bastian Sander, Anna-Lena Schmidt, Dustin und Jochen Suthe, Kerstin Warda, Rüdiger Weritz und Ludger Wöhle.

Norbert Mertens



Foto: C. Kleine

Willkommen im Leben!

Im September wurde zum ersten Mal ein Segnungsgottesdienst für Familien mit Neugeborenen in der St.-Joseph-Kirche in Herten-Süd gefeiert. Es war ein kurzer, kindgemäßer Gottesdienst, wobei der Segen für die Neugeborenen im Mittelpunkt stand. Anschließend waren alle Gäste zu einem Stehcafé eingeladen. Für die Babys gab es noch eine nette Überraschung.

Dieser Segnungsgottesdienst soll nun regelmäßig zweimal im Jahr stattfinden. Der nächste Termin: 31. März 2019 um 16.00 Uhr in der St.-Josef-Kirche in Herten-Disteln. Es sind alle Familien mit Neugeborenen herzlich dazu eingeladen.

Britta Ortman



Willkommen im Leben,
♥ kleiner Segen! ♥

Gottesdienste

Heilig Abend • 24.12.2018

15.30 Uhr	Krippenfeier <i>mit dem Kinderchor St. Antonius</i>	St.-Antonius-Kirche, Herten-Mitte
15.30 Uhr	Krippenfeier	St.-Joseph-Kirche, Herten-Süd
16.00 Uhr	Familiengottesdienst	St.-Josef-Kirche, Disteln
16.30 Uhr	Einstimmung in den Hl. Abend	St.-Joseph-Kirche, Herten-Süd
17.00 Uhr	Christmette <i>mit Projektchor</i>	St.-Joseph-Kirche, Herten-Süd
17.00 Uhr	Christmette	Caritas-Zentrum Franz v. Assisi
18.00 Uhr	Christmette	St.-Barbara-Kirche, Paschenberg
21.00 Uhr	Christmette	St.-Josef-Kirche, Disteln
22.00 Uhr	Offenes Singen	St.-Antonius-Kirche, Herten-Mitte
22.30 Uhr	Christmette <i>mit dem Mädchenchor St. Antonius</i>	St.-Antonius-Kirche, Herten-Mitte

Erster Weihnachtstag • 25.12.2018

09.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Barbara-Kirche, Paschenberg
09.45 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Joseph-Kirche, Herten-Süd
10.30 Uhr	Eucharistiefeier <i>mit Chorschola St. Josef</i>	St.-Josef-Kirche, Disteln
11.15 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Antonius-Kirche, Herten-Mitte

Gottesdienste

Zweiter Weihnachtstag • 26.12.2018

09.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Barbara-Kirche, Paschenberg
09.45 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Joseph-Kirche, Herten-Süd
10.30 Uhr	Eucharistiefeier <i>mit Chorgemeinschaft St. Josef</i>	St.-Josef-Kirche, Disteln
11.00 Uhr	Wortgottesdienst	Caritas-Zentrum Franz von Assisi
11.15 Uhr	Eucharistiefeier <i>mit Antonius-Chor & Mitgliedern der Neuen Philharmonie Westfalen</i>	St.-Antonius-Kirche, Herten-Mitte
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Antonius-Kirche, Herten-Mitte

Silvester • 31.12.2018

16.00 Uhr	Jahresschlussmesse	St.-Barbara-Kirche, Paschenberg
18.00 Uhr	Jahresschlussmesse	St.-Josef-Kirche, Disteln

Neujahr • 01.01.2019

10.30 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Josef-Kirche, Disteln
11.15 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Antonius-Kirche, Herten-Mitte
17.00 Uhr	Eucharistiefeier	St.-Josef-Kirche, Herten-Süd

Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Info
Di 27.11.	19.00 Uhr	Der Wahrnehmung gewidmet: Kalender voller Sinnenfreude	Tiöns-Klausen Herten-Mitte	S. 19
Do 29.11.	7.40 Uhr	Frühschicht	St.-Barbara-Kirche Paschenberg	S. 19
Sa 01.12.	16.00 Uhr	Adventstreff am Berg Singen um den Tannenbaum	Barbara-Zentrum Paschenberg	S. 19
So 02.12.	15.00 Uhr	Adventssingen KAB	Pfarrheim St. Joseph Süd	
Di 04.12.	15.00 Uhr	Adventsfeier kfd St. Joseph Süd	Pfarrheim St. Joseph Süd	
Di 04.12.	15.00 Uhr	Adventsfeier kfd Disteln	Pfarrzentrum St. Josef Disteln	
Di 04.12.	18.00 Uhr	Zeit der Stille	St.-Antonius-Kirche Herten-Mitte	S. 20
Mi 05.12.	16.30 - 18.00 Uhr	Vortreffen zur Sternsingeraktion für alle Patronate	Pfarrzentrum St. Josef Disteln	S. 24
Do 06.12.	7.40 Uhr	Frühschicht	St.-Barbara-Kirche Paschenberg	
Fr 07.12.	19.00 Uhr	Adventsfeier Kolping Zentral	Tiöns-Klausen Herten-Mitte	

Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Info
Fr 07.12.	10.00 Uhr	Adventsfrühstück Tiöns-Treff	Tiöns-Klausen Herten-Mitte	
Sa 08.12.	19.00 Uhr	Cäcilienfest des Antonius-Chores	KPH Herten-Mitte	
Mo 10.12.	16.00 Uhr	Adventsfeier kfd St. Antonius Mitte	Tiöns-Klausen Herten-Mitte	
Di 11.12.	18.00 Uhr	Zeit der Stille	St.-Antonius-Kirche Herten-Mitte	S. 20
Di 11.12.	19.00 Uhr	Der Wahrnehmung gewidmet: Kalender voller Sinnenfreude	Tiöns-Klausen Herten-Mitte	S. 19
Mi 12.12.	15.00 Uhr	Advent-Kaffeetrinken der Kolpingfrauen Disteln	Pfarrzentrum St. Josef Disteln	
Do 13.12.	7.40 Uhr	Frühschicht	St.-Barbara-Kirche Paschenberg	S. 19
Do 13.12.	15.00 Uhr	Adventsfeier der KAB-Senior*innen	Pfarrheim St. Joseph Süd	
So 16.12.	11.00 Uhr	Süder Advent <i>gegen 18.00 Uhr wird das Friedenslicht verteilt</i>	Bürgerhaus Süd	
Mo 17.12.	17.45 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Friedenslicht	St.-Joseph-Kirche Herten-Süd	

Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Info
Di 18.12.	18.00 Uhr	Zeit der Stille	St.-Antonius-Kirche Herten-Mitte	S. 20
Di 18.12.	18.30 Uhr	Anmeldung zum Sommerlager (SoLa)	KPH Herten-Mitte	
Di 18.12.	19.00 Uhr	Adventliche Andacht zum Thema „Liebe“ Projektchor EKS	St.-Antonius-Kirche Herten-Mitte	
Fr 21.12.	17.30 Uhr	Der Wahrnehmung gewidmet: Kalender voller Sinnenfreude	Tiöns-Klause Herten-Mitte	S. 19
So 23.12.	11-18 Uhr	Adventstreff Offene Kirche	Innenstadt Herten	
Mo 24.12.	18.00 Uhr - 21.30 Uhr	Heilig Abend gemeinsam	Familienbildungs- stätte (FBS)	S. 20
03.-05.01.		Sternsingeraktion		S. 24
So 06.01.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Abschluss der Sternsingeraktion	St.-Josef-Kirche Disteln	S. 24
So 06.01.	11.30 Uhr	Neujahrsempfang	Pfarrzentrum St. Josef Disteln	
So 06.01.	15.00 Uhr	Ökumenische Krippenandacht im Stall	Bauer Feldhaus	

Veranstaltungen

Der Wahrnehmung gewidmet:

Kalender voller Sinnenfreude

Dieses Begleittreffen zum Kalender „Der andere Advent“ lädt uns ein, uns über die Texte und Bilder des Kalenders austauschen zu können. Unterschiedliche Perspektiven können hierbei sehr hilfreich sein.

Der erste Termin ist am Dienstag, der 27. 11. um 19.00 Uhr in der Tiöns-Klause am Antoniusplatz in Herten-Mitte. Dann erhalten Sie den Kalender.

Weitere Termine:

11.12.18 · 19.00 Uhr

21.12.18 · 17.30 Uhr

08.01.19 · 19.00 Uhr

Infos: Pastoralreferentin Britta Ortman

Tel.: 02366.109733

ortmans-b@bistum-muenster.de

Frühschichten im Advent

Auf das Ereignis zugehen: „Gott wird Mensch“. Kurz zur Ruhe kommen und durchatmen am Tagesbeginn für 15 Minuten. Und dann unterwegs sein auf Weihnachten zu. Ganz bewusst.

Donnerstags, 29.11./06.12./13.12./20.12. · 7.40 Uhr

St.-Barbara-Kirche, Paschenberg

Adventstreff am Berg

Das Patronat St. Barbara lädt die ganze Gemeinde zum „Adventstreff am Berg“ ein. Mit Musik, Getränken, Knabberien, kleinen Vorträgen und Gesprächen wollen sich die Teilnehmer*innen um den Tannenbaum auf dem Barbarakirchplatz versammeln, um sich auf den Advent einzustimmen. Bei Regen findet die Veranstaltung in der Cafeteria des Barbara-Zentrums statt.

Samstag, 01.12.2018 · 16.00 Uhr

Barbara-Zentrum, Paschenberg



Veranstaltungen

Ich bin so frei: Zeit der Stille

„Ich bin so frei. Ich nehme mir Zeit, nichts zu tun.“
Da sein - mit anderen in einer Zeit der Stille, in der ich nichts zu tun brauche, nichts tun muss oder soll. So eine Zeit kann sich heilsam auf die Zeit im Miteinander in Familie und Beruf auswirken. Das Lied von Ludger Edelkötter kann dazu helfen und anregend sein:

*„Zeit für Ruhe, Zeit für Stille
Atem holen und nicht hetzen,
unser Schweigen nicht verletzen,
lasst uns in die Stille hören.“*

Herzliche Einladung zu einer gemeinsamen Zeit der Stille. Das Geläut der Kirchenglocken stimmt uns ein. Ein Impuls und Gebet wird für die persönliche stille Zeit in Gemeinschaft angeboten.

*Dienstags, 04.12./11.12./18.12.2018 · 18.00 Uhr
St.-Antonius-Kirche, Herten-Mitte*

Heilig Abend gemeinsam

Unter dem Thema „Heilig Abend feiern wir gemeinsam“ laden wir alle, die den Heiligen Abend nicht alleine verbringen möchten, zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier ein.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Heilig Abend, 24.12.2018 · 18.00 Uhr

Familienbildungsstätte, Kurt-Schumacher-Straße 29



In Gottes Geist

Das erste gemeinsame Weihnachtsfest

Frisch verheiratet und die erste gemeinsame Wohnung – was lag da näher, als Weihnachten in trauter Zweisamkeit zu verbringen. Wir hatten ja jetzt uns!

Traditionelle Christmette, Bescherung unterm eigenen Tannenbaum und natürlich ein weihnachtliches Menü – es hätte so schön sein können.

Aber wir waren nicht richtig glücklich an diesem besonderen Abend.

Es fehlte etwas.

Um die Stimmung nicht ganz kippen zu lassen, sind wir nach dem Essen erst einmal eine Runde spazieren gegangen. Uns ist dann sehr schnell aufgegangen, was uns fehlte: Die Gemeinschaft mit unserer Familie.

Seitdem haben wir immer alles versucht, mindestens den Heiligen Abend im Kreise unserer Lieben zu verbringen.

Monika Lücke



Chorprojekt für Weihnachten

Chor? Hört sich doch irgendwie altbacken an. Wer geht heute noch in einen Chor?

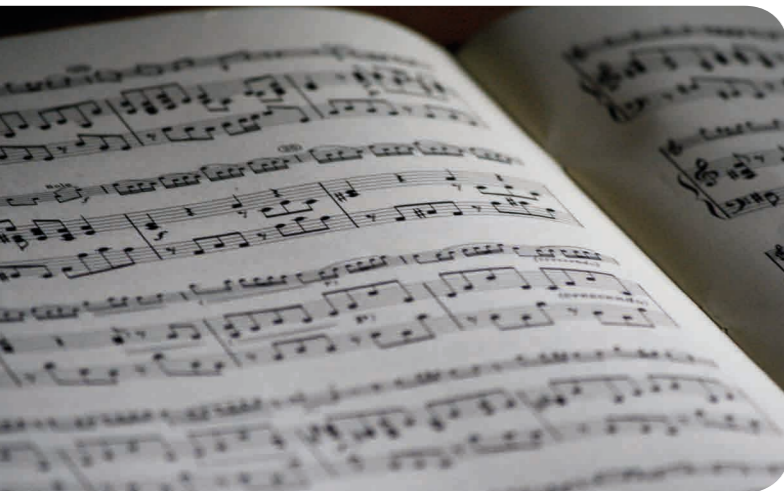
Und doch finden sich seit über einem Jahrzehnt immer wieder um die 30 Sänger*innen im Alter von 20 bis über 80 Jahren, um die Christmette in der St. Joseph Herten Süd festlich und gefühlvoll zu gestalten.

Man sieht sich unter Umständen das ganze Jahr nicht und dann ist es auf einmal so, als wäre es erst gestern gewesen. Die Freude, sich wiederzusehen und wieder zusammen für Weihnachten zu proben und Spaß zu haben, steht gerade den Älteren ins Gesicht geschrieben. Da sind selbst englische

Gesangsstücke kein Hinderungsgrund. Es fühlen sich auch immer wieder neue Sänger*innen eingeladen mitzumachen. Vielleicht ein Indiz dafür, dass der Funke und die Begeisterung in der Messe überspringen. Es ist bei uns jeder willkommen, der singen kann und mit 4 stimmigen Chorsätzen zurechtkommt.

Die Proben finden immer an vier Sonntagen vor Weihnachten im Pfarrheim St. Joseph Süd statt. Die Generalprobe ist dagegen ganz gesellig am Mittwoch, den 19. Dezember um 19.00 Uhr auf der Orgelbühne in der Kirche. In den Proben wird hart an den Liedern gearbeitet, aber auch viel gelacht und gescherzt. Es herrscht eine lockere, offene, vertraute Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen können. Überzeugen Sie sich selbst und singen Sie mit uns. Wir freuen uns!

Hermann-Josef Lücke



Chancen geben

Kindheit und Jugend enden in Lateinamerika häufig viel zu früh: Jugendliche müssen für das Überleben ihrer Familie arbeiten. Dabei träumen sie von einer guten Zukunft. Sie wollen zur Schule gehen, studieren und Verantwortung übernehmen – in Kirche und Gesellschaft. Mit der Weihnachtsaktion 2018 „Chancen geben - Jugend will Verantwortung“ lenkt Adveniat mit der Kirche vor Ort die Aufmerksamkeit auf die Situation der benachteiligten Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik.

In Lateinamerika und der Karibik leben 114 Millionen Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren. Oft werden sie arm geboren und bleiben ein Leben lang benachteiligt. Der steigende Wohlstand in vielen Ländern Lateinamerikas kommt nur wenigen von ihnen zugute. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft weit auseinander. Unter der Verteilungsungerechtigkeit leiden vor allem schwarze und indigene Jugendliche sowie junge Frauen. Die meisten von ihnen erleben weder eine behütete noch eine unbeschwerte Jugend: Viel zu früh müssen sie bereits für das Überleben ihrer Familien arbeiten.

Ein Großteil der Jugendlichen hat keinen Zugang zu einer qualitativ hochwertigen schulischen oder beruflichen Ausbildung. Etwa 50 Millionen von ih-

nen arbeiten ohne Vertrag, Krankenversicherung oder Alterssicherung im informellen Sektor. Dabei träumen sie – genau wie ihre Altersgenossen in Deutschland – von einer guten Zukunft, wollen zur Schule gehen, studieren, eine Festanstellung und Verantwortung in Familie, Gesellschaft, Kirche und Politik übernehmen.

Christoph Kleine



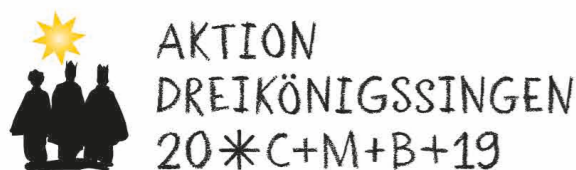
CHANCEN GEBEN
Jugend will Verantwortung

Weihnatskollekte 2018
am 24. und 25. Dezember
#JugendWillVerantwortung
www.adveniat.de

Sternsingeraktion

Großartiges Engagement vieler Mädchen und Jungen

Bei der vergangenen 60. Aktion Dreikönigssingen zum Jahresbeginn 2018 haben die Sternsinger*innen in Deutschland mit 48.757.762,23 Euro das höchste Sammelergebnis ihrer Geschichte erreicht. Es liegt damit fast zwei Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis. In unserer Pfarrei haben die Mädchen und Jungen Anfang dieses Jahres den tollen Betrag von 17.919,08 Euro gesammelt.



Das Geld, das durch die Sternsinger*innen gesammelt wird, kommt Kindern in Not in über 100 Ländern zu Gute. Vor allem in Bildungs- und Ausbildungsprojekten werden Mädchen und Jungen gefördert und betreut, aber auch Projekte im Gesundheits- und Ernährungsbereich und im Kinderschutz können vom Erlös verwirklicht werden.

Die kommende Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Wir

gehören zusammen – in Peru und weltweit“ und stellt Kinder mit Behinderungen in den Mittelpunkt.

In allen vier Patronaten werden Kinder und Jugendliche mit ihren Begleitern nach gewohnter Vorgehensweise durch die Straßen unserer Pfarrei ziehen. Sie bringen den Menschen den Neujahrsegen und bitten um eine Spende. Dabei werden die Sternsinger*innen ihr Bestes tun, um möglichst viele Haushalte zu erreichen.

Wenn Sie von den Sternsinger*innen besucht werden möchten, tragen Sie sich bitte in die dafür vorgesehenen Listen ein, die in den Kirchen ausliegen werden. Alternativ können Sie sich jederzeit unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse telefonisch oder per E-Mail im Pfarrbüro melden.

Stephanie Wieschus & Christoph Gerdemann



Sternsingeraktion

Patronate St. Antonius & St. Barbara

Erstes Treffen für alle Kinder & Jugendlichen, die sich über die Sternsingeraktion informieren und teilnehmen möchten:

*Mittwoch, 05.12.2018 • 16.30 - 18.00 Uhr
Pfarrzentrum St. Josef Disteln, Kirchstr. 3*

Zweites Treffen: mit Kronen basteln und mehr

*Mittwoch, 02.01.2019 • 15.00 - 16.30 Uhr
Kaplan-Prasek-Heim, Papst-Johannes-Str. 2*

Sternsinger sind unterwegs

*Freitag, 04.01.2019 von 15.00 – 18.00 Uhr
Treffpunkt: Kaplan-Prasek-Heim*

Samstag, 05.01.2019 ab 10.00 Uhr (mit Mittagessen)

Treffpunkt: Kaplan-Prasek-Heim

Abschlussgottesdienst aller Sternsinger*innen

*Sonntag, 06.01.2019 • 10.30 Uhr
St.-Josef-Kirche, Disteln*

Info & Kontakt:

Pastoralassistentin Stephanie Wieschus
Tel. 02366.109736
wieschus@bistum-muenster.de

Patronat St. Josef, Disteln

Erstes Treffen für alle Kinder & Jugendlichen, die sich über die Sternsingeraktion informieren und teilnehmen möchten:

*Mittwoch, 05.12.2018 • 16.30 - 18.00 Uhr
Pfarrzentrum St. Josef Disteln, Kirchstr. 3*

Zweites Treffen: mit Kronen basteln und mehr

*Mittwoch, 02.01.2019 • 15.00 - 16.30 Uhr
Pfarrzentrum St. Josef Disteln*

Sternsinger sind unterwegs

*Freitag, 04.01.2019 von 15.00 – 18.00 Uhr
Treffpunkt: Pfarrzentrum St. Josef Disteln*

Samstag, 05.01.2019 ab 10.00 Uhr (mit Mittagessen)

Treffpunkt: Pfarrzentrum St. Josef Disteln

Abschlussgottesdienst aller Sternsinger*innen

*Sonntag, 06.01.2019 • 10.30 Uhr
St.-Josef-Kirche, Disteln*

Info & Kontakt:

Pfarrer Christoph Gerdemann
Tel. 02366.109731
gerdemann@bistum-muenster.de

Sternsingeraktion

Patronat St. Joseph, Herten-Süd

Treffen für alle Kinder & Jugendlichen, die sich über die Sternsingeraktion informieren und teilnehmen möchten:

Montag, 26.11.2018 • 16.30 - 18.00 Uhr
Pfarrheim St. Joseph Süd, Adalbertstr. 2

Sternsinger sind unterwegs

Donnerstag, 03.01.2019 • 15.30 - 18.30 Uhr
Freitag, 04.01. + Samstag, 05.01.2018 • tagsüber
Am Samstag gemeinsames Mittagessen
Treffpunkt: Pfarrheim St. Joseph Süd

Abschlussgottesdienst aller Sternsinger*innen
Sonntag, 06.01.2019 • 10.30 Uhr
St.-Josef-Kirche, Disteln

Info & Kontakt:

Jessica Knof, Tel: 02366.504829
Susanne Alexander, Tel. 02366.938696



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+19

Kindermissionswerk Die Sternsinger
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Zum guten Schluss

Ins Schwarze getroffen

Seit etwa 2 Jahren haben mehrere Fans des Dartsports Gelegenheit, ihrem Hobby im Pfarrheim St. Joseph Süd nachzugehen. Es wurde seinerzeit extra eine elektronische Turnierscheibe angeschafft, die nach den maßgeblichen Turnierregeln bespielt wird.

Ab einem Alter von 12 Jahren können Jugendliche an diese faszinierende Sportart herangeführt werden. Ehrgeiz ist hierbei genauso angesagt wie das Anfeuern des Gegners, ebenso das Gemeinschaftsgefühl. Treffpunkt für die Jugend ist immer Sonntags in der Zeit von 17 bis 18 Uhr im Pfarrheim Herten Süd. Ein fachkundiger Erwachsener zur Anleitung und Aufsicht ist dabei immer anwesend. Im Anschluss treffen sich die erwachsenen Dartspieler.

Pro Abend fällt ein Kostenbeitrag von 1,00 Euro an, um anfallende Reparaturen und Zubehör finanzieren zu können. Schaut einfach mal rein. Es ist jeder willkommen, der sich von dieser Sportart begeistern lassen möchte.

Detlef Bayer



Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

Pfarrbüro St. Antonius, Herten-Mitte

Antoniusplatz 2
45699 Herten
Tel.: 02366 - 10 97 0
Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr & 15.00 - 17.00 Uhr
Fr. 9.00 - 12.00 Uhr & 15.00 - 16.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrbüro St. Barbara, Paschenberg

Ebbelicher Weg 15
45699 Herten
Tel.: 02366 - 10 97 15
Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Pfarrbüro St. Josef, Disteln

Kirchstraße 3-5
45699 Herten
Tel.: 02366 - 10 97 16
Di. 9.00 - 12.00 Uhr & Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Pfarrbüro St. Joseph, Herten-Süd

Adalbertstraße 2
45699 Herten
Tel.: 02366 - 10 97 14
Di. & Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Gemeinsame E-Mailadresse der Pfarrbüros:
stantonius-herten@bistum-muenster.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.sanktantonius.com
www.facebook.com/sanktantonius

Unser hauptamtliches Seelsorgeteam:

Pfarrer Norbert Mertens

Antoniusplatz 2
Tel.: 02366 – 10 97 30
mertens-n@bistum-muenster.de

Pfarrer Christoph Gerdemann

Antoniusplatz 2
Tel.: 02366 – 10 97 31
gerdemann@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Christoph Kleine

Antoniusplatz 2
Tel.: 02366 – 10 97 35
kleine-c@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Raimund Knoke

Antoniusplatz 2
Tel.: 0175 – 15 70 177
knoke-r@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin Dr. Birgitta Ortman

Antoniusplatz 2
Tel.: 02366 - 10 97 33
ortmans-b@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Johannes Hegge

Antoniusplatz 2
Tel.: 02366 – 10 97 34
hegge-j@bistum-muenster.de

Pastoralassistentin Stephanie Wieschus

Antoniusplatz 2
Tel.: 02366 – 10 97 36
wieschus@bistum-muenster.de